



**Bettina Hagedorn**  
Mitglied des Deutschen Bundestages

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

☎ (030) 227 – 73 832

📠 (030) 227 – 76 920

✉ [bettina.hagedorn@bundestag.de](mailto:bettina.hagedorn@bundestag.de)

# Pressemitteilung

---

Berlin, 28.11.08

## **Hagedorn: Haushaltsausschuss bewilligt Mittel zur Mobilisierung von Jungwählern – auch in Schleswig-Holsteins**

Im Email-Anhang finden Sie ein Foto zur freien Verwendung

Ermutigende Signale für die politische Bildung im Superwahljahr 2009 auch für Schleswig-Holstein: Bettina Hagedorn, SPD-Bundestagsabgeordnete aus Ostholstein und Mitglied im Haushaltsausschuss, hat sich in den Etatverhandlungen für 2009 erfolgreich für eine Erhöhung der Mittel für die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) um eine halbe Million Euro eingesetzt. Mit diesem Aufwuchs sollen Projekte zur politischen Information und Mobilisierung junger Menschen - insbesondere aus so genannten "bildungsfernen Schichten" - finanziert werden, um die Motivation für eine bessere Wahlbeteiligung bei der Europa- und Bundestagswahl in 2009 zu stärken. Schleswig-Holstein wird dabei eine Schwerpunktregion für neue unkonventionelle Formen der Wähleraktivierung speziell der Jugend sein. Bettina Hagedorn, die auch Kuratoriumsmitglied der bpb ist, erklärt: "Dabei werden mit der Methode des 'peer teaching' Multiplikatoren aus den Zielgruppen der Erst- und Zweitwähler qualifiziert, die dann nach dem Schneeballprinzip andere Gleichaltrige zur politischen Beteiligung ermutigen sollen. Peers – also Gleichaltrige – sind in diesem Alter die wichtigsten Bezugspersonen und kennen am besten die Themen und die Methoden, mit denen die Jugend angesprochen und

mobilisiert werden kann. Das ist auch dringend nötig – denn obwohl es bei den anstehenden Wahlen zu allererst um die Chancen und Risiken für die Zukunft der Jugend in Europa und Deutschland geht, liegt die Wahlbeteiligung bei den 18-25-Jährigen noch weit unter dem Durchschnitt."

Bei der letzten Europawahl im Juni 2004 betrug die allgemeine Wahlbeteiligung 43,7%, bei den 18-21-Jährigen lag die Beteiligung bei 35% und bei den 21-25-Jährigen bei nur 30,5%. Bei der letzten Bundestagswahl im September 2005 beteiligten sich insgesamt 78,3% der Bevölkerung, bei den 18-21-Jährigen lag der Anteil bei 70%, aus der Gruppe der 21-25-Jährigen wählten 66,5%.

Weitere Projekte sind bei der Bundeszentrale für politische Bildung in Planung. So will die Bundeszentrale in Wahlsimulationen – den so genannten "Juniorwahlen" -zukünftige Wähler ansprechen, aber auch deren wahlberechtigte Eltern und Geschwister an politische Themen und Beteiligung heranführen. Ein europäischer Wahl-O-Mat ist mit Blick auf die Europawahl in Vorbereitung.

Bettina Hagedorn: "Wahlenthaltung von Jungwählern ist ein dramatisches Anzeichen von mangelndem Bewusstsein für die Chancen der Demokratie. Insbesondere bei den jungen Menschen, deren aktiven Einsatz für unsere Demokratie wir künftig als Gesellschaft dringend brauchen, dürfen wir diese Tendenzen nicht hinnehmen. Die bpb ist der richtige Partner, um unkonventionelle Wege auszuprobieren und Kommunikationsplattformen zu nutzen, auf denen sich die jungen Menschen tagtäglich bewegen. Da ist Umdenken angesagt. Mit den nun bewilligten Mitteln hat die Bundeszentrale eine solide Grundlage, um neue kreative Wege zu finden und den jungen Menschen im bevorstehenden Wahljahr eine Stimme zu geben."

Ein positives Beispiel für eine kritische Jugend gaben in dieser Woche die 40 jungen Teilnehmer am Jugendmedienworkshop in Berlin, der in diesem Jahr zum mittlerweile 6. Mal vom Deutschen Bundestag, der bpb und der Jugendpresse durchgeführt wurde. Mit dabei war auch Imke Bischoff (17), Schülerin des Freiherr-vom-Stein-

Gymnasiums in Oldenburg, die für fünf Tage hinter die Kulissen der Berliner Mediendemokratie blicken und den Alltag der Bundestagsabgeordneten erleben durfte. Unter dem Motto "Große Klappe, viel dahinter! Wahlen. Engagement. Protest - Wo fängt Demokratie an?" diskutierten die 40 jungen Leute mit Politikern und Medienexperten über Themen wie Extremismus, Integration und neue Beteiligungsformen, streiften für Recherchen durch Berlin und erstellten eine eigene Zeitung.

Nachfolgend einige Zitate aus dem erfolgreichen Bewerbungsaufsatz "Dein Ding: Demokratie" von Imke Bischoff:

"Demokratie ist einfach, logisch und überzeugend, keine andere Art der Beschlussfindung ist so wenig angreifbar wie die der Demokratie. Die Kritiker des Ergebnisses einer Wahl hatten selbst die Chance mit zu entscheiden und sind in der Unterzahl. Um beim nächsten Mal seine Meinung durchsetzen zu können, ist Engagement nötig. (...) Und daran fehlt es in Deutschland enorm. Deutschland ist ein Volk von Nörglern und Kritikern, aber es gibt nur wenige, die für ihre Meinung aufstehen und versuchen etwas zu ändern. Dies ist auch ein Grund, warum die Wahlbeteiligung in Deutschland so gering ist, der Gedanke 'Die anderen werden es schon richten' lebt in viel zu vielen Köpfen. (...) denn wie schon Max Frisch sagte, heißt Demokratie 'sich in seine eigenen Angelegenheiten einzumischen'. Damit trifft er den Nagel auf den Kopf, denn er sagt damit, dass Demokratie jeden etwas angeht und fordert gleichzeitig auf, politische Entscheidungen aktiv zu beeinflussen. **Demokratie braucht Engagement – mach Demokratie zu deinem Ding!**"

Foto: Bettina Hagedorn und Imke Bischoff am Mittwoch, den 26.11.08 im Restaurant des Berliner Reichstagsgebäudes.